

## **Tätigkeitsbericht der Gruppe Studierfähigkeit für das Jahr 2021**

Die Fach- bzw. die Themengruppen der Plattform «BMFH» berichten periodisch über ihre Tätigkeiten. Der vorliegende Tätigkeitsbericht deckt den Zeitraum von Januar bis Dezember 2021 ab.

### **Kurzporträt der Gruppe**

Unsere Gruppe umfasst 10 Mitglieder aus den Berufsmaturitätsschulen Uster, Winterthur und Zürich (ohne KVZ), der ZHAW und der PH Zürich. Vertreten sind die Bereiche/Fächer Wirtschaft, Recht, Englisch, Französisch, Deutsch, Geschichte, Sozial-, Biowissenschaften, Physik und Fachdidaktik BM.

### **Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr**

#### **1. Identifikation von Handlungsfeldern zur Steigerung der Studierfähigkeit**

Wir haben im Berichtsjahr 2021 weitere sechs Meetings durchgeführt, um Ansatzpunkte für die Verbesserung der fachübergreifenden Studierfähigkeit der Berufsmaturandinnen und -maturanden zu identifizieren. Unsere Basis war die Studie von Dora Fitzli, Annelies Karlegger, Max Grütter et al. (2014). *Evaluation der Studierfähigkeit von Berufsmaturitäts-Absolventen/innen an den Fachhochschulen*, welche im Auftrag der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) entstand (<https://edudoc.ch/record/114158?ln=de>).

Wir erarbeiteten daraus ein strukturiertes und konkretes Bild der Probleme bezüglich Studierfähigkeit aus Sicht der abgebenden BM und der Folgeinstitution FH in Form einer Tabelle (Arbeitsdokument). Sie enthält entlang der in der SBBK-Studie vorgeschlagenen Systematik Problem- und Handlungsfelder, mögliche Lösungsräume sowie konkrete Umsetzungsprojekte.

Als konkretes Umsetzungsprojekt fand am 30. Juni 2021 im Rahmen des Moduls «Berufspädagogik» an der PH Thurgau ein Austausch zwischen PH-Studierenden und drei ZHAW-Vertreterinnen der BMFH-Themengruppe «Studierfähigkeit» statt. Der Online-Austausch war für beide Seiten interessant, da verschiedene Aspekte der überfachlichen Studierfähigkeit diskutiert werden konnten.

#### **2. Herbstkonferenz 21**

Für die Herbstkonferenz haben wir unser oben erwähntes Arbeitsdokument im Sinne einer Priorisierung zu drei Schwerpunktthemen verdichtet und [in drei Postern](#) aufbereitet. Die drei Schwerpunktthemen umfassen:

- a. Fachhochschul-Zulassungspraxis und Studierfähigkeit,
- b. die Lern- und Arbeitshaltung im Wandel der Lernkulturen sowie
- c. die Lesekompetenz der Studienanfänger/-innen an einer Fachhochschule. Im Kontext des dritten Schwerpunkts luden wir Frau Dr. Sterel von der PH Zürich zu einem Vortrag zum Thema Sprachsensibler Unterricht ein.

**Die Brücke zwischen Berufsmaturität und Fachhochschulstudium im Kanton Zürich**

Die Reaktionen waren äusserst positiv und wir wurden gebeten, dieses Thema weiter zu verfolgen und ja nicht versanden zu lassen. Viele der Zuhörenden erkannten bei der Nennung der Herausforderungen, dass bei ihnen Ähnliches auftritt. Um in den drei Schwerpunktbereichen tatsächlich auf Stufe BM und FH etwas bewegen zu können, ist es aus Sicht der Themengruppe notwendig, dass z. B. ein stufenübergreifendes, gemeinsam getragenes Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen beider Stufen entwickelt, angeboten und durchgeführt wird.

**3- Follow-up zur Herbstkonferenz**

Die Entwicklung, das Angebot und die Durchführung eines stufenübergreifenden Weiterbildungsangebots erfordert fachliche Kompetenzen und Ressourcen, die in der Themengruppe nicht vorhanden sind. Um die identifizierten Umsetzungsprojekte mindestens in eine Realisierungsphase zu überführen, ist die BMFH-Gruppe «Studierfähigkeit» daher auf Dritte angewiesen. Um den dafür von der Initiative BMFH vorgesehenen Handlungsspielraum kennenzulernen, haben wir das Gespräch mit der Leiterin der Kerngruppe, Dr. Dora Fitzli, gesucht.

Aus den Schilderungen der Leiterin der Kerngruppe ging hervor, *dass der Handlungsspielraum und die Ressourcenausstattung der BMFH-Initiative eng sind*. Projekte haben dann eine Chance finanziell unterstützt zu werden, wenn sie im Rahmen der Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen DIZH eingegeben werden. Damit müssen die Projekte zwingend einen digitalen Bezug aufweisen. Es ist zweifelhaft, ob wir unseren Projekten genügend digitalen Bezug mitgeben können.

Diese Rückmeldung hat uns überrascht, lautet doch der Auftrag der Themengruppe, die bedeutsamen überfachlichen Kompetenzen und Begriffe zu klären, Gewichtungen vorzunehmen und Empfehlungen abzuleiten und nicht Massnahmen umzusetzen oder Geldmittel zu beschaffen. Wir befürchten, dass wir unsere eigenen Ressourcen mit diesen Aufträgen überstrapazieren. Wir fragen uns, warum für ein berufsbildungspolitisch gewolltes Vorhaben offenbar keinen eigenen Mittel für die Realisierung vorgesehen sind.

**Ausblick**

Vor diesem Hintergrund wird sich die Themengruppe im Jahr 2022 damit beschäftigen, wie bei dieser Ausgangslage sinnvoll weitergearbeitet werden kann.

Wir befürchten, dass wichtige Projekte (wie z. B. Weiterbildungsangebote zur Etablierung von sprachsensiblen Unterricht auf beiden Stufen) nicht realisiert werden können. Die Gruppe fragt sich, ob sie sich auf ressourcenmässig vertretbare, wie der bereits laufende Austausch mit der PH TG (siehe weiter oben) beschränken soll.

Wir finden, dass wir so eigentlich den Ball klar an die Kerngruppe zurückspielen: Sie soll uns erklären, wie wir weiterverfahren sollen. Für uns ist nämlich die Klarheit unseres Auftrages verloren gegangen.

Zürich, im Februar 2022

Name des Leitenden der Gruppe

*Remo Häuselmann unter Mitarbeit der ganzen Gruppe*

**Anhang**

## Meilensteinplanung

2021	2022
<ul style="list-style-type: none"><li>• Systematisierung der überfachlichen Kompetenzen</li><li>• Kriterien-Katalog für Studierfähigkeit</li><li>• Entwicklung eines 13-Punkte_Katalogs zur Einengung und Präzisierung unserer Projektvorschläge</li><li>• Herbstkonferenz</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klärung des Handlungsspielraums der Themengruppe</li><li>• Möglichkeiten der DIZH für Projekte der Gruppe ausloten</li></ul>